

## Werk

**Titel:** Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

**Verlag:** Heidegger

**Kollektion:** Rezensionszeitschriften

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN556102126\_0009

**PURL:** [http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126\\_0009](http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0009)

**LOG Id:** LOG\_0228

**LOG Titel:** Rezension

**LOG Typ:** review

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN556102126

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

und Sönheit auf ewig entblößte Erde soll alsdenn die Wohnung der Verdammten seyn, ja selbst ihr ewiges Feuer; nicht zwar als ob sie stets brennen würde, sondern weil sie auf der verbrannten Erden ohne Trost, und ohne bey einem angenehmen Gegenstände ihrer Qual vergessen zu können, gestraft werden sollen. Der Philologischen Anmerkung, die wir S. 11. 12. von 1777 gefunden haben, treten wir mit mehrerer Buzersicht bey; und erkennen daraus, daß der Hr. F. sich in der Hebräischen Sprach-Lehre die besten Vorgänger wähle. Die zweyte Dissertation handelt auf 3. Bogen de externa Jesu Christi pro tribunali, coram quo universus iudicabitur mundus, sedentis gloria & maiestate. Bey dieser finden wir wenigeres, das ausgerogen werden müste. Hr. J. beschäftigt sich am meisten damit, zu zeigen, die Wolke, in der Christus zum Gericht kommen werde, sei eine solche lichte Wolke, als die darin Gott im A. T. erschienen sey; und in einer solchen, nicht aber in einer gemeinen Wolken, sei auch Christus gen Himmel gefahren. Wir merken nur noch an, daß er Matth. 24. und Luc. 21. gleichfalls vom jüngsten Gericht erklärt, über welche Stellen sonst sehr gestritten wird. Ist für zu haben.

Altona. Die Brüder Burmester haben einen neuen Anfang der Uebersetzung der Ilias gedruckt, die der Syndicus allhier und Tanzlevrath Joh. Peter Adolph Gries verfertigt, und mit Anmerkungen begleitet hat, groß Octav 112. S. An den Homer hat sich noch niemand außer dem Poëe ohne seinen Schaden gewagt. Die Kenntniß der Sprache und der Alterthümer ist so selten mit dem poetischen Feuer verbunden, daß Poëe fast ein einzelnes Exemplar ist. Seine Arbeit aber hat allerdings vieles erleichtert. Unser Hr. B. hat sich nicht abschrecken lassen ihm nachzugehen, er liefert diesmal das erste Buch und einen Theil des zweyten in gewöhnlichen Alexandrinischen Reimen, die Musterung aber der Schiffe

und des Heeres, wegen der gar zu vielen eisigen Nahmen, zum Theil in reimlosen gleichfalls sechsfüßigen. Sein Vortrag ist deutlich, und die Sprache geschont. Hier ist der Anfang

Achillens Born, woraus so manches Weh entsprang  
Und auf die Griechen kam, sev Muse! dein Gesang,  
Der Born durch welchen einst die tapfersten der Griechen  
In Plutons Reich gestürzt der Welt zu früh entwichen,  
Und oft vom Grabe fern, auf einem nackten Strand  
Ihr Leib den letzten Feind an Hund und Geyer fand.

Die Anmerkungen zeigen überhaupt die Absicht des Homers, und gemeinlich einen Vorzug in der Wahl der Dinge, die er vorträgt. Der Hr. B. wird das übrige nach und nach ausarbeiten. Für 36. Kr. zu haben.

Es ist besonder, daß in dieser Stadt sich noch ein Uebersezer des Homers gefunden hat, von dem ein Versuch einer gebundenen Uebersetzung der Ilias des Homers in Octav auf 102. S. abgedruckt ist, der die drey ersten Bücher in sich fasst. Dieser letztere hat keine Anmerkungen beygefügt, und sein Anfang lautet folgender Gestalt.

O Muse singe mir Achillens rege Wuth,  
Die Wuth, die so viel Notz auf die Achiver lud,  
Die Wuth, die seit der Zeit, da sich der Gross entstamme,  
Der aus dem Zwist Achilus mit Agamemnon stammte  
Der Helden besten Kern, der Welt zu früh entris,  
Und ihren Leib, als Nass, für Hund und Geyer schmiss.

Und eben liegt eine schon vollständige Uebersetzung eines edlen Dichters vor uns, der mit